

Forcierung des Baustoff-Recyclings

Herausforderungen und Antworten auf neu aufgekommene Fragestellungen standen im Mittelpunkt der diesjährigen BRV-Tagung.

Im Rahmen der Tagung des Österreichischen Baustoff-Recycling Verbands (BRV) wurde seitens des BMNT angekündigt, dass noch im April ein Ministerratsbeschluss zur Forcierung des Baustoff-Recyclings bei öffentlichen Bauten erfolgen soll. In seinem Eingangsstatement verkündete Ministerialrat Roland Ferth vor 150 Personen, dass im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung der Kriterienkatalog überarbeitet wird: Baustoff-Recycling soll dabei im Rahmen von sogenannten Zuschlagskriterien eine Bevorzugung für jene Anbieter bringen, die Recycling-Baustoffe einsetzen. So kann auch aus Aushubmaterial, das derzeit zu 80 Prozent deponiert wird, wieder neuer Recycling-Baustoff ökologisch vorteilhaft produziert werden. „Im Rahmen des Ministerrats wird eine Selbstverpflichtung aller österreichischer Ministerien zu diesem Kriterienkatalog der nachhaltigen Beschaffung beschlossen werden“, sagt Ferth. „Wenngleich diese für Landesdienststellen und Kommunen nicht verpflichtend ist, wer-



BRV/Rastegger

Tristan Tallafuss (BRV), Wolfgang Stanek (GSV), Martin Car, Thomas Kasper (beide BRV) und Roland Ferth (BMNT) bei der BRV-Tagung (v. l.).

den sich viele öffentliche Auftraggeber dieser bundeseinheitlichen Vorgangsweise anschließen. Daneben stellte BRV-Präsident Thomas Kasper auch die europäischen Grundlagen im Rahmen der Bauprodukteverordnung vor, die zwingend die Verwendung von Recycling-Baustoffen bei jedem Bauvorhaben fordern. „Über das neue Bundesvergabegesetz 2018 wird die Möglichkeit eingeräumt, ökologisch vorteilhafte Kriterien in der Vergabe zu berücksichtigen. ■